

Heute im «Bund»

UBS Sergio Ermotti entlässt die Chefs des Aktienhandels

Nach dem Betrugsfall in London müssen die Co-Leiter des weltweiten Aktienhandels der UBS gehen. Die Bank will zudem «scharfe Disziplinar-massnahmen gegen weitere Personen» ergreifen. – Seite 9

Meiringen Armee übt den Ernstfall

Die Luftwaffe der Schweizer Armee ist in Alarmbereitschaft: Die Volpodinger drohen mit Anschlägen auf eine Konferenz in Adelboden: Beobachtungen vom Flieger-Manöver im Oberland. – Seite 19

Eidgenössische Wahlen Alles über das dicke Couvert

Wenn viele Männer und Frauen ins Parlament wollen, wird das Couvert mit den Wahlunterlagen dick. Alles über die elephantös «dicke Post», die hie und da aus allen Nähten platzt. – Seite 21

Berner Woche Schlagersternchen, Songwriter und Souldamen

Zuckersüss: Das Berner Kabarett-Gespann Geschwister Pfister huldigt Peter Alexander und Mireille Mathieu. – Bewegung: Der irische Singer-Songwriter Luka Bloom erzählt von seiner Reise mit dem Dalai Lama. – Hinreissend: Das französische Pop-Wunder The Dø erklimmt den Gipfel der Fulminanz. – Begeistert: Die malische Souldame Fatoumata Diawara hat sich überreden lassen, ein Album einzuspielen. – Seiten 29-35

Meinung & Analyse

«Der Armeebestand wurde soeben praktisch halbiert.»

FDP-Grossrat Philippe Müller plädiert für eine sachliche Armeedebatte. – Seite 8

Service

Meinungen/Leserbriefe – 8/25

Börse – 13

Todesanzeigen/Danksagungen – 14

Fernsehen & Radio – 15

Wetter – 25

Kinoprogramm – 33

Berner Kultur – 35

Merkel ist

Die deutsche Kanzlerin will Geldströme freisetzen



Tribüne Medien behaupten, die Schweizer Armee werde vergrössert; tatsächlich wird sie beinahe halbiert. *Philippe Müller*

Das Märchen von der «Luxus-Armee»

Nach den Medienberichten der letzten Tage zur Parlamentsdebatte über die Armee konnte man fast zum Schluss kommen, die Armee sei vergrössert worden. Dabei ist das Gegenteil der Fall. Haben Sie gewusst...

- dass die Eidgenössischen Räte den Armeebestand soeben praktisch halbiert haben (von 180 000 auf 100 000)?
- dass diese 100 000 das absolute Maximum sind, das - theoretisch - noch aufgeboten werden kann?
- dass viele Bestandes-Vergleiche in den Medien unzutreffend sind? Dass es zum Beispiel nicht korrekt ist, zu sagen, die kleine Schweiz verfüge mit 100 000 Armeeingehörigen nur über ungleich weniger als das grosse Frankreich mit 250 000? Dass Frankreich nämlich permanent 250 000 unter den Waffen hat, die Schweiz hingegen maximal 5000, die zeitgleich im Dienst sind? Dass der korrekte Vergleich somit 250 000 zu 5000 ist?
- dass in Frankreich ausserdem im Unterschied zur Schweiz noch einige hunderttausend Reservisten hinzukommen?
- dass die Armee seit 1995 um 88 % kleiner geworden ist?
- dass das Armeebudget in den letzten 15 Jahren als «Steinbruch» für alle anderen Bereiche gedient hat - und trotzdem kein einziges Finanzloch in diesen Bereichen gestopft werden konnte?
- dass ausgerechnet die Schweiz über keine Gebirgstruppen mehr verfügt

(nur noch einige Bergführer-Spezialisten) - im Gegensatz zu allen umliegenden Ländern mit ihren ausgebildeten Gebirgsjägern, Chasseurs alpins, Alpini?

- dass die Schweiz kurzfristig nur noch auf maximal 500 ausgebildete Armeeingehörige zurückgreifen kann?
- dass beispielsweise Deutschland keine Leute findet für ihre kürzlich beschlossene Berufsarmee und dass zum Beispiel Spanien für ihre Profis das Anforderungsprofil auf das Niveau «Achtklässler» senken musste, in der Hoffnung, so genügend Soldaten zu finden?
- dass Schweizer Truppen in internationalen Vergleichen immer wieder sehr gut abschneiden - allen (inländischen) Unkenrufen zum Trotz?
- dass die Schweizer Armee sich heute in erster Linie auf die realen modernen Gefahren wie Terrorismus und Umweltkatastrophen vorbereitet?
- dass Sicherungs- und Katastrophenhilfe-Einsätze sehr schnell sehr personalintensiv werden und unter Umständen Ablösungen nötig sind? Und dass ausser der Armee niemand sonst in unserem Land da ist, um dies zu leisten?

Die Diskussion muss geführt werden. Aber sie sollte auf Fakten beruhen statt auf alten Vorurteilen.

Philippe Müller, Kadermitglied von CSL Behring in Bern, sitzt für die FDP. Die Liberalen im Grossrat und kandidiert für den Nationalrat.